



Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

Familienzentrum / Kindertageseinrichtung

„Wirbelwind“

Auf der Harth 40
53773 Hennef-Weldergoven

Telefon (0 22 42) 8 59 42
Telefax (0 22 42) 8 74 88 38

E-Mail: wirbelwind@awo-bnsu.de
E-Mail: wirbelwind@awo-familienzentrum-bnsu.de

Home: www.wirbelwind.awo-familienzentrum-bnsu.de



Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*1/19

© Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:

- 1) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen
- 2) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen:

Inhaltsverzeichnis:

01. Beschreibung der Einrichtung

- Angaben zum Träger
- Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung
- Rahmenbedingungen der Einrichtung (personelle Besetzung und Raumkonzept)
- Schwerpunkte, Ausrichtungen

02. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

03. Beschwerden der Kinder

04. Tagesstruktur

05. Regelmäßige Angebote

06. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

07. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

08. Kooperation mit anderen Institutionen

09. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

10. Ein abschließendes Grußwort

Die Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn-Rhein/Sieg e.V. ist Mitglied im Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein.

Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan (Teil II) basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Fachverbandes. Dieser wird jährlich - nach der Weiterentwicklung - hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die QMB des Trägers geprüft.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*2/19

1. Beschreibung der Einrichtung

Der Träger

Die Entstehung der Arbeiterwohlfahrt:

Marie Juchacz (geb. am 15. März 1879) war die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt und von 1919 bis 1933 deren Vorsitzende. 1933 musste sie vor den Nationalsozialisten ins Ausland fliehen. Im Jahr 1949 kehrte sie aus New York zurück und wurde Ehrenvorsitzende der AWO. Marie Juchacz starb am 28. Januar 1956.

Der Träger unserer Kindertageseinrichtung ist die:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.
Schumannstraße 4
53721 Siegburg
Telefon (0 22 41) 9 69 24 - 0
Telefax (0 22 41) 9 69 24 - 44
E-Mail: kontakt@awo-bonn-rhein-sieg.de

Als Ansprechpartner stehen der Geschäftsführer des Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg e.V. Herr Franz-Josef Windisch und als Betriebsleiterin Frau Petra Swetik zur Verfügung.

Die AWO tritt als einer der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland für eine soziale gerechte Gesellschaft ein, will demokratisches, verantwortliches Denken und Handeln fördern sowie die Menschen dabei unterstützen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten. Grundlage für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt sind das Leitbild und die Leitsätze der AWO.

Zielgruppen und Einzugsgebiet

Unsere Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ hat am 01. September 1996 ihren Betrieb im Hennefer Ortsteil Weldergoven aufgenommen.

Zielgruppe unserer Einrichtung sind Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht. Aktuell besuchen 55 Kinder unsere Einrichtung. Unser Betreuungsangebot hält Plätze von 25 Std., 35 Std., sowie 45 Stunden pro Woche vor.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst in erster Linie, laut unserer Aufnahmekriterien, Stadtteile, welche zum Einzugsgebiet der Grundschule Siegtal gehören. Grundsätzlich sind aber alle Familien aus Hennef, welche sich für unsere Einrichtung und unser Konzept interessieren, herzlich willkommen und können gerne ihre Kinder bei uns anmelden.

Rahmenbedingungen

Betreuungsangebot der Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“:

Wir sind eine 3-gruppige Einrichtung und halten derzeit 55 Betreuungsplätze vor.

Diese Betreuungsplätze werden im Kindergartenjahr 2016/2017 wie folgt angeboten und belegt:

- 1 Plätze mit 25 Std. Betreuung in der Woche
- 16 Plätze mit 35 Std. Betreuung in der Woche*
- 38 Plätze mit 45 Std. Betreuung in der Woche*

*Diese Betreuungsformen umfassen auch die Übermittagsbetreuung der Kinder und die Reingung einer warmen Mahlzeit (gegen Entrichtung einer Essensgeldpauschale).

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*3/19

Öffnungszeiten der Einrichtung

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung umfasst ein Stundenbudget von 25 bis 45 Stunden pro Woche, je nach gebuchter Betreuungsform. Die Gestaltung der Öffnungszeiten (Verteilung der o.g. zur Verfügung stehenden Betreuungsstunden je Woche auf die einzelnen Tage) basiert auf den jährlich durchgeführten Elternbefragungen und wird jeweils für das kommende Kindergartenjahr festgelegt. Die Elternbefragungen zu der Gestaltung der Öffnungszeiten finden i. d. R. im Herbst eines jeden Jahres statt und beziehen alle die Eltern ein, deren Kinder im darauf folgenden Jahr in der Einrichtung betreut werden. Das heißt zur Zeit:

25 Std/Woche: Mo. – Fr. 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
35 Std/Woche Blockplatz: Mo. – Fr. 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr
35 Std/Woche Regelplatz: Mo. – Do. 07:30 Uhr bis 12:30 und 14:00 Uhr bis 16:15 Uhr.
Fr. 07.30 Uhr bis 12.30 und 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr.
45 Std/Woche: Mo. – Do. 07:00 Uhr bis 16:15 Uhr
Fr. 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr
35 Std/Woche Flexplatz: 2 Tage lang, 1 Tag + Fr. kurz, 1 Tag geteilt, nach Absprache

Im Hinblick auf Festlegung von Schließzeiten berücksichtigen wir weitestgehend den Betreuungsbedarf der Familien und bemühen uns um geringe Schließzeiten. Feststehende Schließzeiten sind aktuell: zwei Wochen innerhalb der Sommerferien, zum Jahreswechsel (Weihnachten/Neujahr, i.d.R. fünf Arbeitstage), Rosenmontag, Betriebsausflug und drei Konzeptionstage.

Die Einrichtung ist an fünf Arbeitstagen/Woche geöffnet. Die jeweils aktuellen Öffnungs- und Betreuungszeiten, sowie die Bring- und Abholzeiten werden an der Informationstafel im Eingangsbereich der Einrichtung ausgehängt.

Räumlichkeiten

Unsere Kindertageseinrichtung ist in einem ebenerdigen Gebäude untergebracht.

An einem länglich angelegten Flur reihen sich rechtsseitig drei Gruppenräume mit jeweiligen Nebenräumen und einem Waschraum mit je zwei Toiletten, sowie je einen Materialraum aneinander.

Linksseitig befinden sich ein Raum für Kinderwagen etc, eine Personaltoilette sowie eine behindertengerechte Toilette für Gäste, der Hausanschlussraum/Heizungsraum, ein Haushaltsraum, der Personalraum, das Büro, ein Wickelraum, die Gemeinschaftsküche mit einem Abstellraum, sowie ein Raum zur Differenzierung der Arbeit (Schlafen/Spielen/Ruhen, kurz: Differenzierungsraum) für unsere Kleinen.

Unser Mehrzweckraum liegt am Ende des Flurs, gegenüber dem Eingangsbereich.

Jede Gruppe verfügt über eine Kinderküchenzeile und einen separaten Zugang zu unserem großzügigen Außengelände.

Der große Flurbereich dient uns als Garderobe und wird aktuell als „Bistro“ und somit gruppenübergreifenden Treffpunkt für die Kinder in der Frühstückszeit genutzt.

Auf der Grundlage des situationsbezogenen Ansatzes, den jeweils aktuellen Situationsanalysen und der Beteiligung von Kindern, werden die Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung immer wieder gemeinsam und entsprechend der Ideen, Bedürfnisse und Anforderungen der Kinder gestaltet und verschiedene „Funktions- und Spielbereiche“ eingerichtet.

Durch die teiloffene Arbeit, eröffnen wir allen Kindern zunehmend die Chance, alle vorhandenen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*4/19

Räumlichkeiten mit ihren Spiel- und Erfahrungsinhalten zu erproben und zu nutzen. Das heißt, dass die Kinder nicht nur in „ihrer“ Gruppe spielen und sich aufhalten, sondern in den Spielphasen die Räumlichkeiten und Angebote der gesamten Einrichtung nutzen können und sollen.

Pädagogisches + hauswirtschaftliches Personal

Das pädagogische Personal setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Eine staatlich anerkannte Erzieherin und Fachwirtin für Erziehungswesen KA als Leitung der Einrichtung mit anteiligen Stunden in den Gruppen (39 Std./W.)

Blaue Gruppe: Ein staatlich anerkannter Erzieher als Gruppenleitung mit 39 Std./Woche.
Zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen in Teilzeit mit einmal 14 und einmal 17,5 Std./Woche.
Eine staatlich anerkannte Erzieherin/Sozialpädagogin mit 9 Std./Woche

Grüne Gruppe: Eine staatlich anerkannte Erzieherin als Gruppenleitung mit 32 Std./Woche.
Eine staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin als 2. Fachkraft mit 39 Std./Woche.
Eine staatlich anerkannte Kinderpflegerin als Zweitkraft mit 39 Std./Woche.

Brombeer Gruppe: Eine staatlich anerkannte Erzieherin als Gruppenleitung mit 39 Std./Woche.
Eine staatlich anerkannte Erzieherin als 2. Fachkraft mit 16 Std./Woche.
Eine staatlich anerkannte Kinderpflegerin als Zweitkraft mit 25 Std./Woche.
Eine Berufspraktikantin mit 39 Std. in der Woche.

Gruppenübergreifend:

Eine staatlich anerkannte Erzieherin mit 17 Std./Woche, Schwerpunkt die Arbeit mit Kindern bis drei Jahren.

Eine Fachkraft für Inklusion (Heilpädagogin) mit 6 Std./Woche mit dem Schwerpunkt der Arbeit mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.

In unserer Einrichtung arbeiten Erzieherinnen mit diversen Zusatzqualifikationen wie:

- Fachwirtin für Sozial- und Erziehungswesen
- Psychomotorische Zusatzqualifikation
- Zusatzqualifikation für die Arbeit mit Kindern bis drei Jahren, sowie Fachkraft für Frühpädagogik
- Multiplikatorin für Partizipation
- Spieltherapie und Förderdiagnostik für Kinder und Jugendliche
- Gestalttherapie für Kinder, Jugendliche + Erwachsene
- Entspannungspädagogik
- Kinderschutzfachkraft
- Fachkraft für Inklusion

Weiter arbeiten in unserer Einrichtung eine Kochfrau, eine Hauswirtschaftskraft und zwei Reinigungskräfte.

Alle Mitarbeiterinnen der Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ nehmen fortlaufend an Fort- und Weiterbildungen teil.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*5/19

Schwerpunkte, Ausrichtungen und Ziele unserer Einrichtung

Angeknüpft an die Grundlagen des allgemein gültigen Bildungs- und Erziehungsplans Grundlagen Teil I für Kindertageseinrichtungen des Fachverbandes für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V., stellt sich unser einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan wie folgt dar:

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit stehen die Gruppe, bzw. die Gemeinschaft und das Miteinander.

Die Kinder erleben ihre Umwelt mit den bestehenden Normen und Regeln und setzen sich damit auseinander. Sie erfahren das Zusammenleben verschiedener Menschen mit unterschiedlicher Geschichte und Herkunft. In unserer Einrichtung werden die Kinder unterstützt, sich selbst und andere bewusster wahrzunehmen, ihre Gefühle und die der anderen zu akzeptieren und anzunehmen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten möchten wir die Kinder in ihrer Identitätsfindung unterstützen und dazu beitragen, sie zu zufriedenen, stabilen und aktiven Menschen zu erziehen.

Wichtigster Ausgangspunkt für uns und unsere Arbeit ist, die Kinder als gleichgestellte und eigenständige Partner zu sehen. Wir setzen uns gemeinsam in Kleingruppen, der Gesamtgruppe und als „Kinderkonferenz“ auf Einrichtungsebene mit den Regeln und Normen unseres Alltages auseinander und gestalten um, entscheiden neu oder bestätigen Bestehendes.

Die Leitsätze der AWO sind Grundlage für das Handeln in unserer Kindertageseinrichtung.

- Solidarität: wir helfen den Kindern (es selbst zu tun)
die Kinder helfen sich untereinander
größere Kinder helfen den kleineren Kindern
die Stärkeren helfen den Schwächeren
- Toleranz: wir nehmen das Kind als eigenständige Persönlichkeit an
wir tauschen uns aus über Weltanschauungen, Traditionen, etc.
jede Nationalität und Konfession ist eine Bereicherung
- Freiheit: die Kinder suchen sich eigenständig ihre Freunde und Spielpartner
die Kinder suchen sich selbst Spielzonen und -materialien
das Kind ist ein gleichwertiger Partner
wir bestärken die freie Meinungsäußerung der Kinder
- Gleichheit: alle Kinder haben die gleichen Rechte in der Einrichtung
Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt
Kinder und Erwachsene begegnen sich auf Augenhöhe

Eingewöhnung der Kinder in unsere Einrichtung

Alle Eltern werden vor der Aufnahme ihres Kindes in unsere Einrichtung an einem Elternabend über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit ausführlich informiert.

In „Einzelgesprächen“ mit den Eltern über ihr Kind/ihre Kinder, besonders bei den Kindern bis drei Jahren, wird der individuelle Tagesrhythmus jedes Kindes erfragt. Eß-, Schlaf- sowie Pflegezeiten und Rituale werden zunächst übernommen.

Da der Besuch der Kindertageseinrichtung meistens für die Kinder eine große Umstellung zur

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*6/19

häuslichen Betreuung bedeutet, ändern sich die Bedürfnisse der Kinder während der Eingewöhnungsphase häufig. Dies wird gemeinsam mit den Eltern beobachtet, besprochen und der Rhythmus ggf. angepasst.

Die Kinder und Eltern werden vor der Aufnahme in die Einrichtung eingeladen an Schnuppertagen die Mitarbeiterinnen, die Kinder und die Räumlichkeiten kennen zulernen.

Des Weiteren bieten wir „Hausbesuche“ zur Eingewöhnung der Kinder an.

Das heißt, wenn die Familie es möchte, stattdessen die Erzieherinnen der Gruppe dem Kind und der Familie einen Besuch ab.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen grundsätzlich im Beisein der Eltern die ersten Kontakte zum Kind auf. Das Kind hat die Möglichkeit Vertrauen zu fassen, sich zu orientieren und langsam von den Eltern zu lösen. Dabei entscheidet sich oft das Kind für eine Mitarbeiterin, die die Funktion einer Bezugserzieherin übernimmt.

In der Eingewöhnungszeit orientieren wir uns in unserer Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ am Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung wird mit den Eltern im Vorfeld der Aufnahme besprochen und Fragen erörtert.

Es geht uns insbesondere darum, mit dem sorgsam geplanten und gestalteten Übergang vom Elternhaus zur Kindertageseinrichtung einen positiven Grundstein zu legen. Wichtig ist uns, dass das Kind sowie die Eltern genügend Zeit für eine gelingende Ablösung haben. Basis für die gelingende Ablösung ist die Vertrauensbildung der Eltern in unsere pädagogische Arbeit.

Die Mutter, der Vater, oder eine andere Bindungsperson (im Folgenden nennen wir beispielhaft die Mutter) welche die Eingewöhnung in die Kindertageseinrichtung übernimmt, begleitet das Kind in den ersten Tagen in unsere Kindertageseinrichtung. Gemeinsam bleiben Mutter und Kind ca. zwei Stunden in der Einrichtung und gehen anschließend nach Hause. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt.

Die Mutter sucht sich einen Platz im Raum und bildet den „sicheren Hafen“ für das Kind, verhält sich passiv, spielt nicht mit dem Kind, ist aber auf das Kind konzentriert.

Die Erzieherin versucht an diesen Tagen eine vorsichtige, nicht drängende Kontaktaufnahme und beobachtet das Verhalten zwischen Mutter und Kind.

Ca. ab dem vierten Tag geschieht ein vorsichtiger Trennungsversuch, der mit der Mutter abgestimmt wird. Die Mutter verlässt nach Übergabe des Kindes den Raum, verbleibt aber im Haus. Hierfür bieten wir in unserer Einrichtung ein Elterncafé im Personalraum an. Die Trennung passiert für max. 30 Minuten.

Die Reaktion des Kindes ist Maßstab für das weitere Vorgehen. Es gibt die Möglichkeit kürzerer oder längerer Eingewöhnungszeiten. Die Länge der Eingewöhnungszeit, des Zeitpunktes der ersten Trennung sowie den Abschluß der Eingewöhnung richten sich nach dem jeweiligen Kind.

Die Kinder bringen ein Kuscheltier, eine Kuscheldecke o.ä. von zu Hause mit, um einen vertrauten Gegenstand bei sich zu behalten und ein Gefühl von Sicherheit zu entwickeln.

Bildung und Förderung

Angelehnt an die psychomotorische Denkweise, deren Schwerpunkte im Bereich der Wahrnehmungsförderung, der Bewegung und des Spiels liegen und unter Einbezug sieben verschiedener Bildungsbereiche - welche als wichtige Grundlage unserer Arbeit dienen - richten sich unsere Spielphasen, Projekte, Aktivitäten und kindbezogene Förderungen aus.

Basierend auf der aktuellen Situationsanalyse, der Entwicklungsbeobachtung, der täglichen Beobachtung, sowie den Ideen, Fragen und Rückmeldungen der Kindern und Eltern, entwickeln sich die Themenschwerpunkte und die Ausgestaltung der Spielphasen, Projekte, Aktivitäten und der kindbezogenen Förderung.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*7/19

Diese Bereiche und Angebote sind allerdings nicht isoliert zu sehen, sondern müssen vom ganzheitlichen Aspekt betrachtet werden.

Beispielsweise folgende Bereiche können die Kinder in unserer Einrichtung finden, erleben, erobern und darin begleitende, unterstützende Förderung erfahren:

❖ **Bewegen - immer und überall:**

Kinder lernen in Bewegung, sie lernen mit Hand und Fuß, sie wollen die Welt be-greifen und erfassen. Die Bewegung und die Wahrnehmung sind die Grundlagen kindlichen Lernens und auch jeglicher Spieltätigkeit.

Mit dem Rollbrett oder dem Laufrad können Kinder die Welt er-fahren, auf der Bewegungsbaustelle gibt es viel Gelegenheit durch Schluchten und Höhlen zu steigen.

Ob be-greifen, er-fahren und durch-steigen, unsere Sprache macht die Verbindung von motorischen intuitiven und kognitiven Lernen deutlich.

Im Kindergartenalltag erleben die Kinder bei uns einen Wechsel von Bewegung und Ruhe, Anspannung und Entspannung, Freiraum und Struktur, Individualität und Gemeinschaft, Kommunikation und Stille, zweckfreiem Spiel und angeleitetem Spiel.

Durch unterschiedliche Materialien bekommen die Kinder die Möglichkeit gemeinsam Bewegungs-, Spiel- und Erlebnislandschaften zu gestalten und zu erleben. Sie setzen sich mit der materiellen und sozialen Umwelt auseinander und lernen ihre Fähigkeiten und ihren Körper kennen, was zu einem positiven Selbstkonzept führt.

Und das nicht nur an „Bewegungstagen“, sondern täglich - in den Räumen der Einrichtung, sowie auch auf dem Außengelände und außerhalb der Einrichtung.

❖ **Das Fantasie- und Rollenspiel:**

Dieses ist eines von vielen Spielen, in denen Kinder Vorgänge der Erwachsenenwelt nachspielen. Sie imitieren die beobachteten Handlungsweisen der Erwachsenen und übernehmen Rollen, die ihnen sonst noch weitgehend verschlossen sind.

Es gibt eine Vielzahl von Fantasie- und Rollenspielen, welche wir uns mit den Kindern immer wieder in unterschiedlicher Art und Weise aneignen (Schatten-, Handpuppen-, Märchen-, Theaterspiel usw.) So fördern wir kreative Kräfte, die Kommunikationsfähigkeit und die soziale Sensibilität der Kinder.

❖ **Wir spielen mit Sprache:**

„Das Wort macht den Menschen frei. Im Spiel ist das Kind frei.“

Sprache macht den Menschen unabhängig von Zeit und Raum. Sie dient dazu Wissen zu bewahren und sich über Dinge zu verständigen, selbst wenn diese nicht real, sondern bloß im Geiste anwesend sind. (L.S. Wygotsky)

Sprache wird bei uns ständig gefordert und gefördert und ist nicht als eigenständiger Bereich zu sehen. Sprache findet immer und überall statt, da wo Menschen, egal aus welcher Nation oder Kultur sie stammen, zusammentreffen. Wir fördern die multikulturelle Offenheit, Aufgeschlossenheit, Gleichwürdigkeit und Toleranz der Kinder untereinander.

Die Kinder können ihre sprachlichen Fähigkeiten bei uns ausbauen, indem sie sich mit ihren eigenen körperlichen Grenzen und dem Befinden anderer auseinandersetzen.

Sei es beim Bau einer Kutsche aus Rollbrettern, beim Erzählen über Erlebtes, in Gesprächskreisen, in Stuhlkreisen, im Morgenkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen, beim Zuhören usw.

„Kommunikation findet nicht nur dann statt, wenn sie absichtlich, bewusst und erfolgreich ist, d.h. wenn gegenseitiges Verständnis zustande kommt. Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)

Musikalische und rhythmische Aktivitäten fördern ebenso die sprachliche, sowie auch motorische

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*8/19

und soziale Entwicklung. Die Kinder lernen, ein Gespür für den Rhythmus zu bekommen, laut/leise, schnell/langsam. Sie lernen den spielerischen Umgang mit Texten, Rhythmen und

Musik. Wer singt, hat keine Angst. Singen befreit. Die Atmung wird durch Gesang strukturiert. Die Kinder erleben ihren eigenen Körper als Musikinstrument. Klatschen, stampfen, hüpfen, trampeln, zwinkern... überall verstecken sich Geräusche und Rhythmen.

Der Rhythmus ist einer der basierenden Kontakte zum Aufbau eines mathematischen Verständnisses. Durch sanfte Klänge und laute Töne der Musik haben Kinder die Möglichkeit ihre Emotionen auszudrücken, mal fröhlich, mal traurig oder auch voller Kraft - Musik ist eine universelle Sprache, die keine Verständigungsbarriere kennt.

❖ **Bauen und Konstruieren:**

Im Kindergartenalltag begleiten die Kinder ihre Bauaktivitäten häufig mit fantasievollen Geschichten, d.h. es gibt eine enge Verbindung von Bau- und Fantasiespielen. Erst später erhält das Bauen einen stärkeren Eigenwert. In unserer Arbeit nehmen wir immer wieder Kinder wahr, die sehr konzentriert bauen.

Bauen und Konstruieren bleiben für viele Menschen eine lebenslange Lust, die sich nur neue Ausdrucksformen sucht. Die Buden, Höhlen und Türme der Kinder werden später zu Häusern, Brücken und Straßen - eben alles etwas größer...

„Die Kinder von heute sind die Bauherren, Gestalter und Architekten von morgen“ (Pertler).

Sie brauchen Raum, Zeit und das Material, wo sie die Möglichkeiten und Grenzen der Umweltgestaltung durch Bauen erfahren können, und hier bieten sich besonders, Gruppenräume oder Wiesen- und Waldstücke aber auch die Kinderzimmer zu Hause an.

Im Bauen und Konstruieren sammeln Kinder verschiedenste Fertigkeiten (Erforschen von Volumen-, Raum-, Formen- und Mengenbegriffen, mathematische und physikalische Fähigkeiten...)

❖ **Natur-, Umwelt- und Sachbegegnungen:**

Elementare Erfahrungen, auf denen die weitere Entwicklung aufbaut, wie in Pfützen planschen, auf Bäume klettern, Hosentaschen voller Schätze haben, in der Erde buddeln sind nicht nachholbar!

Durch eigenes Erleben und Beobachten bringen wir den Kindern unsere Umwelt nahe. Die Kinder erfahren und erkennen Zusammenhänge zwischen dem eigenen Verhalten und der Entwicklung von Natur und Umwelt. Sie entwickeln Sensibilität und Interesse und können dadurch eigene Verhaltensalternativen und Verantwortungsgefühl wahrnehmen.

Im Laufe eines Kindergartenjahres finden in diesem Zusammenhang in allen drei Gruppen auch regelmäßige Wald- und/oder Wiesen- Erlebnistage statt, ausführliche Infos dazu bekommen Sie durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen.

❖ **Bildnerisches Gestalten - Kunst in Bewegung:**

Unter bildnerischem Gestalten verstehen wir, dass den Kindern Gelegenheiten vorgehalten werden, ihren ganzen Körper mit allen Sinnen einzusetzen und individuelle Ausdrucksmöglichkeiten zu finden (z.B. das Bemalen der Hände, Matschen und Spielen mit Schlamm...)

Bei Angeboten mit den Kindern ist uns wichtig, dass sie nicht ausschließlich auf Hand- und Feinmotorik beschränkt sind. Der Gestaltungsprozess (das Spielen und Experimentieren mit dem Material) steht im Fordergrund und nicht das Endergebnis.

Jedes Material bietet so eine Fülle von Erfahrungsmöglichkeiten, so dass die Kinder zum Beispiel: ein Stück Papier reißen, falten, schneiden, knüllen, bemalen, einkleistern etc. können.

Die Vermittlung von Techniken bietet den Kindern die Möglichkeit, spielerisch handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen.

❖ **Entspannung und Körperwahrnehmung:**

In der Hängematte schaukeln, mit den „Wolken“ fliegen oder sich von der Traumfee verzaubern lassen, sich ein Märchen auf den Rücken malen oder bunten Sand durch die Finger rieseln lassen: Entspannung kann sehr vielfältig und individuell sein.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*9/19

Kinder brauchen in unserer lauten, hektischen und schnellen Welt Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen. Zeit, um in sich hineinzuspüren. Zeit, um sich mit den kleinen Dingen des Alltags zu beschäftigen, beispielsweise beim Betrachten eines Käfers oder Sammeln von Blättern.

Die Kombination von Bewegung und Entspannung ermöglicht dem Kind Spannungen auf- oder abzubauen. In spielerischer Form lassen wir verschiedene Übungen in den Alltag einfließen, so erleben Kinder den Unterschied zwischen Aktivität und Ruhe bewusst (siehe auch Ruhephase!).

❖ **Gesundheit und Ernährung:**

Die Gesundheit und Ernährung der Kinder unterstützen wir ständig in verschiedener Weise:

- wir achten auf ein ausgewogenes Frühstück und Mittagessen
- gemeinsam mit den Kindern kochen & backen wir regelmäßig
- wir beschäftigen uns gemeinsam mit Fragen wie: Woher kommt unser „Essen“? Kommt die Milch aus der Tüte? Wie wird aus Getreide ein Brot? Welche Lebensmittel können wir selber anbauen? etc. etc.
- in alltägliche Arbeiten, wie spülen, fegen, Tische abwischen etc. beziehen wir die Kinder täglich ein.

Selbstverständlich ist die Auseinandersetzung mit der allgemeinen Hygiene, z.B. regelmäßiges Händewaschen, Zähneputzen...

❖ **Werteerziehung:**

Wir verfolgen und praktizieren in unserer Einrichtung keine bestimmte Werteerziehung.

Wir möchten uns zusammen mit den Kindern und Familien der Kindertageseinrichtung, die in unserer Einrichtung vertretenen Religionen und Weltanschauungen gegenseitig nahe bringen. Gemeinsam mit den Kindern und auch Eltern erarbeiten wir Bräuche, Traditionen und Inhalte unserer und anderer Kulturen und fördern somit Sensibilität, Toleranz und Akzeptanz.

Durch alle oben genannten Bereiche zieht sich der „Faden“ der sozialen und emotionalen Erziehung, welche uns in besonderem Maße wichtig ist.

Partizipation - Beteiligung von Kindern

Wir setzen uns ein für das Recht der Kinder auf Bildung, Erziehung und Betreuung, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, kulturellen und ethnischen Orientierungen, körperlichen und /oder geistigen Voraussetzungen und unabhängig von der Lebenssituation der Eltern, setzen wir dies in unserer Kindertageseinrichtung um.

Die Haltung gegenüber dem Kind verpflichtet uns, Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen und auf diese Weise ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Damit setzen wir die gesetzlichen Vorgaben aus Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention und §8 SGB VIII um, welche die pädagogischen Fachkräfte verpflichten, Kinder an Entscheidungen, die ihr Leben oder das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen.

Beteiligung bedeutet für uns z.B.:

- Die Kinder erarbeiten gemeinsam mit den Erwachsenen Absprachen und Regeln für unsere Einrichtung und übernehmen gemeinsam mit den Erwachsenen die Verantwortung für deren Einhaltung.
- Die Kinder wirken an der Gestaltung der gemeinsamen Räumlichkeiten mit.
- Die Kinder äußern Ideen und treffen Entscheidungen zur Gestaltung von Aktivitäten und Projekten.
- Die Kinder sind beteiligt an der Themenfindung und Gestaltung von Festen und Ausflügen.
- Die Kinder wirken an Entscheidungen zur Gestaltung der Tagesabläufe mit.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*10/19

- Die Kinder sind beteiligt und übernehmen Verantwortung für die Ordnung in den Räumlichkeiten.
- Die Kinder übernehmen Zuständigkeiten aus dem Leben der Gemeinschaft z.B. Blumen gießen, Mittagstisch eindecken, Teller spülen, fegen...
- Die Auswahl des Mittagstisches

Ein Beispiel für die praktische Umsetzung:

Die Kinder bringen Themen aus dem Alltag und ihre Ideen und Wünsche ein. Aus diesen Wünschen entstehen Schwerpunkte in der Gruppe, die zunächst z.B. auf einem Bild dargestellt werden. Alle Ideen werden zur Wahl gestellt. Mit Hilfe von Klebepunkten, Steine legen, Handzeichen u. ä. können die Kinder wählen und gemeinsam das Ergebnis auszählen. Die Kinder treffen hiermit eine Entscheidung für z.B. die Projektarbeit der Kleingruppe oder der Gruppe. Dabei erleben die Kinder, wie durch ihre Mitwirkung die Arbeit in der Einrichtung gestaltet und verändert wird. Dieser Prozess stärkt die Kinder, ist Schlüssel zur Bildung und zur Förderung von sozialem Engagement. Zudem steckt in der Beteiligung von Kindern auch der essentielle Gedanke der Prävention: Wer sich einbringen kann, sorgt für sich. Auf diesem Weg erleben sich die Kinder als Individuum und melden ihre Bedürfnisse an, hinterfragen Entscheidungen (auch die der Erwachsenen) und drücken ihre Befindlichkeiten aus. In kindgerechter Art und Weise erfahren die Kinder Möglichkeiten, ihren Unmut zu äußern und sich zu beschweren.

Die Ruhephase

Die Tage unserer Kinder sind mit vielen Eindrücken, Angeboten und auch Terminen bestückt. Jeden Tag, im Zeitraum von ca. 12.45 Uhr bis 13.30 Uhr, für die „Kleinen“ im Zeitraum von ca. 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr - je nach Betreuungszeit, Bedarf und Absprache mit den Eltern - findet für die Kinder, die über Mittag bei uns sind, eine „Ruhephase“ statt. Der genaue zeitliche Rahmen einer jeden Kleingruppe orientiert sich an den Bedarfen der Kinder.

Die kleineren Kinder legen sich schlafen, die restlichen Kinder genießen eine Ruhephase in der Gruppe oder im Mehrzweckraum. Jedes Kind hat die Möglichkeit sich mit einem „eigenen“ Kissen und einer Decke hinzulegen, auf einer Matte, in einer Kuschelecke oder in einem gemütlichen Korb und z.B. einer Geschichte oder einer ruhigen Musik zu lauschen.

Wir finden es wichtig, jedem Kind eine ihm mögliche ruhige Phase im Tagesablauf anzubieten um dem Körper eine (kurze) Auszeit im Tagesgeschehen zu gönnen. Einmal tief durchatmen, sich ausstrecken, den Gedanken freien Lauf lassen und Kraft sammeln bevor es wieder zurück ins Spiel geht, oder zu anderen Aktivitäten aufgebrochen wird.

2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Unser Auftrag Bildung, Erziehung und Betreuung, bezieht sich auf alle in unserer Einrichtung aufgenommen Kinder, unabhängig von ihrem Alter.

Die Aufgabe der Erzieher*innen in unserer Kindertageseinrichtung ist, die Bedingungen so zu gestalten, dass auch die Kinder bis drei Jahre aktiv sein, eigene Erfahrungen sammeln und lernen können. Hierfür müssen wir die entsprechenden Voraussetzungen und Bedingungen schaffen.

Dazu zählen:

- die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern (Erziehungspartnerschaft),
- entsprechende räumliche, personelle und sächliche Ausstattung,
- ein Eingewöhnungskonzept,
- Anpassung des Tagesablaufes an individuelle Schlaf- und Essensgewohnheiten

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*11/19

der Kinder,
- Gestaltung einer einfühlsamen Körperpflege.

Die Eltern werden in unserer Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ bezüglich der wesentlichen Entscheidungen bezüglich ihres Kindes einbezogen und beteiligt.
Die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder stehen hierbei im Vordergrund.
Der Aufbau und die Pflege des gegenseitigen Vertrauens ist für uns die Voraussetzung für eine gute Erziehungspartnerschaft.

Vor der Aufnahme des Kindes werden Gespräche mit den Eltern durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen informieren sich hierbei über Besonderheiten des Kindes, Schlaf-, Eß- und Spielgewohnheiten des Kindes, seine Vorlieben und weniger Geliebtes.

In der Brombeer Gruppe (Gruppenform II nach KiBiz) werden bei uns Kinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren und in der Grünen Gruppe (Gruppenform I nach KiBiz) werden bei uns Kinder im Alter vom zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt betreut.
Aktuell belegen insgesamt 16 Kinder im Alter bis drei Jahren einen Platz in unserer Einrichtung.

Die u3-Plätze bieten wir mit den Betreuungszeiten von 35 Std./Woche im Block und 45 Std./Woche an.
Alle u3 Kinder nehmen am Mittagessen teil und schlafen im Anschluss (je nach Buchung, Bedürfnis des Kindes und Absprache mit den Eltern).

Beide Gruppenleitungen der u3-Gruppen obliegen einer sozialpädagogischen Fachkraft/ staatlich anerkannten Erzieherin/ Fachkraft für Frühpädagogik.
Drei weitere Erzieher*innen, eine Heilerziehungspflegerin, sowie zwei Kinderpflegerin unterstützen die Gruppenleitungen in der Erfüllung ihrer Aufgaben. Der Dienstplan gewährleistet in beiden Gruppen in der Kernbetreuungszeit eine Besetzung von mindestens zwei Mitarbeiterinnen pro Gruppe. Die weiteren Fachkräfte unterstützen die Gruppenteams in Phasen des Tages, die besonders betreuungsintensiv sind, z.B. bei Wickelzeiten, in der Phase vor und während des Mittagessens oder in Ruhephasen. So ist gewährleistet, dass die Bedürfnisse der Kinder nach Aufmerksamkeit, Beziehung und individueller Hilfestellung berücksichtigt werden können.
Alle Mitarbeiterinnen dieser Gruppen haben Schulungen für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren absolviert.

Bezüglich der Kindern unter drei Jahren steht der Aufbau einer entwicklungsfördernden Beziehung zu den Mitarbeiter*innen der Gruppe an erster Stelle. Die Kinder brauchen Vertrauen, Schutz, Geborgenheit, Zuspruch, Hilfe etc. um sich wohl zu fühlen und aktiv am Gruppengeschehen teilnehmen zu können.
Auch das Zutrauen in die Fähigkeiten des Kindes prägt den pädagogischen Alltag: Du kannst schon alleine die Treppe zum Wickeltisch erklettern. Du führst deinen Löffel alleine zum Mund. Du wählst die Erzieher*in, die dich wickeln darf. Du trinkst aus dem Glas und schenkst dir alleine Wasser ein.

Eine bewusste Raumgestaltung und das Materialangebot fördern die Selbstbildungspotenziale der Kinder.
Die Gestaltung der Räume in denen die Kinder bis drei Jahren überwiegend unterwegs sind, bietet viele verschiedene Impulse zur Förderung der Sinnes-, Bewegungs-, Sozial- und Materialerfahrung. Die Kinder bekommen die Möglichkeit die Angebote auf verschiedenen Ebenen zu entdecken, je nach dem, was ihre Aufmerksamkeit gerade fesselt.

Viel Raum nehmen Spielteppiche und Bewegungslandschaften ein, die zum Stehen, Sitzen, Liegen, Hocken, Hüpfen, Tanzen, etc. einladen.
Die einzelnen Bereiche umfassen Angebote zum Spielen, Konstruieren und Experimentieren u. a. mit Naturmaterialien, kostenfreien Materialien, Wasser, Sand, Knete etc.
Die Spielbereiche und die Auswahl der Materialien, werden regelmäßig auf die Interessen der

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*12/19

Kinder abgestimmt und auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit hin überprüft.

Zu beiden Gruppenräumen gehören je zwei Nebenräume, sowie je ein Waschraum mit zwei Toiletten. Ein gruppenübergreifender Wickelraum schließt nahe beider Gruppen im Flur an.

Je ein Gruppennebenraum wird in der Mittagszeit zum Differenzierungsraum in dem für jedes Kind das bei uns Mittagsschlaf hält, ein eigener Schlafbereich bereit steht. Das können Körbe oder kl. Betten sein, je nach Vorliebe des einzelnen Kindes.

Aber auch im Tagesablauf gibt es hier die Möglichkeiten, sich auszuruhen.

Darüber hinaus stehen den Kindern in den Spielphasen, im Flurbereich verschiedenen Nischen, sowie im Bewegungs-/Mehrzweckraum und im Außengelände viele Möglichkeiten für Bewegungsspiele zur Verfügung.

In allen Räumen der Einrichtung finden sich altersgerechte Angebote, die zur Begegnung mit anderen Kindern, aber auch zum Rückzug aus der Gesamtgruppe einladen.

Eingewöhnung der Kinder unter drei

Bei allen Kindern die neu in unsere Einrichtung kommen nutzen wir die Grundlagen des „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Siehe bitte unter Schwerpunkten „Eingewöhnung“.

Tagesablauf mit individuellen Schlaf- und Eßgewohnheiten

Die Kinder bis drei Jahren haben andere Eß- und Schlafgewohnheiten als ältere Kinder. Diese individuellen Gewohnheiten, die mit den Eltern besprochen werden, werden berücksichtigt.

Die Kinder können ihren zeitlichen Bedürfnissen entsprechend frühstücken. Das Mittagessen wird in der eigenen Gruppe eingenommen. Der Dienstplan ist so gestaltet, dass die Kinder in einer kleinen Gruppe, in gemütlicher Atmosphäre essen können. Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht, so dass Wünsche von Kindern berücksichtigt werden können.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Kindern zu schlafen, zu schlummern, zu ruhen. Das Schlafen/Schlummern/Ruhen wird von den Kindern vertrauten Personen begleitet.

Körperpflege

Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit ist eine einfühlsame Begleitung während der Körperpflege von Kindern. Bei der Körperpflege des Kindes wird die Beziehung zwischen Kind und Erzieherin gefestigt und bedarf deshalb einer positiven, entspannten und angenehmen Situation. Für die Wickelsituation nehmen sich die Erzieher*innen Zeit. Die personelle Situation in unserer Einrichtung stellt sicher, dass diese Zeit zur Verfügung steht. Das Kind wird eingebunden und gestaltet diese Situation mit.

Evaluation

Regelmäßig, besonders aber nach Abschluss der Eingewöhnungszeit, führen wir mit den Eltern der Kinder bis zwei Jahren, wie auch innerhalb des Teams, intensive Gespräche, um die Abläufe und Erfahrungen kritisch zu betrachten, zu überprüfen und bei Bedarf Veränderungen vornehmen.

Darüber hinaus werden regelmäßig Evaluationen durchgeführt und ausgewertet, so z.B. auch zu den Prozessen Eingewöhnung und Pflege.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*13/19

3. Beschwerden von Kindern

Im Kitajahr 2013/2014 entwickelten wir ein Instrument bzw. eine Methode, mit dem sicher gestellt ist, dass Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Beschwerden von Kindern erfasst und bearbeitet werden.

Bei täglichen Gruppenkonferenzen haben die Kinder durch den Einsatz von "Sprachbällen" in den Farben grün, blau und rot die Möglichkeit Rückmeldungen/ "Beschwerden" an die Gruppe, oder eine gewählte Erzieherin, oder bei Wunsch auch der Einrichtungsleitung weiterzugeben.

Diese Rückmeldungen werden mit einem "Bildprotokoll" festgehalten, gemeinsam mit den Kindern bearbeitet und zum Abschluss gebracht. Hierbei steht für uns die Zufriedenheit der Kinder mit der Lösungsfindung, sowie das ernst nehmen der Kinder an erster Stelle.

Im Kindergartenjahr 2016/2017 wurden die Beschwerdemöglichkeiten und deren Visualisierung weiterentwickelt.

Unsere Multiplikatorin für Partizipation in Kindertageseinrichtungen stellt sicher, dass Partizipation von Kindern in unserer Einrichtung ein sehr lebhafter und stets wandelbarer Prozess ist.

4. Tagesstruktur (exemplarisch)

Um 7.00 Uhr morgens öffnet unsere Einrichtung ihre Türen.

Die Bringzeit für die Kinder ist bis 09.00 Uhr festgelegt.

Treffpunkt für die „frühen Kinder“ und zwei Mitarbeiterinnen ist von 7.00 bis 8.00 Uhr die Grüne Gruppe.

Um 8.00 Uhr, werden dann die Kinder von ihren Gruppenerzieherinnen in die „eigene Gruppe“ abgeholt.

Bis zum Morgenkreis, der i.d.R. um 9.30 Uhr stattfindet, sollten alle Kinder in ihren Gruppen ankommen.

In der Zeit von 7.00 bis 9.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in unserem „Bistro“ zu frühstücken.

Um 7.00 Uhr schließt sich unsere Eingangstür und die Kinder werden um 9.30 Uhr im Morgenkreis von den Erzieher*innen begrüßt. Die Morgenkreise finden in der Regel auf Gruppenebene statt. Gemeinsame Lieder, Fingerspiele und ein Austausch über den anstehenden Tag werden mit den Kindern erarbeitet.

Anschließend begegnen die Kinder verschiedenen Aktivitäten, Angeboten und Impulsen entsprechend unserer Bildungsbereiche. Die Kinder haben während der Spielphase die Möglichkeit, nach Absprache mit ihren Erzieher*innen, im ganzen Haus (Bewegungsraum, Außengelände, Flur, die anderen Gruppen) zu spielen, zu entdecken und zu forschen.

Von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr ist die erste Abholphase. Gruppenübergreifend treffen sich die Kinder hierzu in der Blauen Gruppe.

Parallel startet ab ca. 11.45 Uhr in den Räumlichkeiten von Brombeer Gruppe, Grüner Gruppe und „Bistro“ (im Flurbereich) die gemeinsame Vorbereitung der Mittagskinder (die Block- und

Tagesstättenkindern) und Erzieher*innen für den Mittagstisch. Die Kinder essen gemeinsam in kleinen Tischgruppen. Die Auswahl des Essens bzw. der angebotenen Komponenten obliegt jedem Kind alleine. Auf jedem Tisch sind alle Angebote an Essen und Trinken vorhanden.

Nach dem Essen, von ca. 12.45 Uhr folgt bis 13.30 Uhr die Ruhephase im Haus. Im Anschluss finden die Kinder zurück in eine lebhaftere Spielphase.

Von 13.45 Uhr bis 14.00 Uhr ist dann die zweite Abholphase für die Blockkinder.

Hier werden die Kinder in der eigenen Gruppe abgeholt.

Regelkinder (35 Std./W.) haben die Möglichkeit von 14.00 bis 16.15 Uhr den Nachmittag in der Kita zu verbringen.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*14/19

Der Nachmittag gestaltet sich in Form Spielphasen und Aktivitäten mit den Kindern (z.B. Bewegungsangebote, Kreativangebote, usw.).
 Bis 16.15 Uhr müssen alle Kinder abgeholt werden.

05. Regelmäßige Angebote

- **Bewegung**
 Neben den täglichen offenen Bewegungsangeboten und -impulsen in unserer Einrichtung finden auch gezielte individuelle Angebote statt, die die Bewegung und die Körperkoordination der Kinder gezielt fördern.

Hierfür haben wir ein Bewegungs-Konzept mit verschiedenen Schwerpunkten erarbeitet. Einmal pro Woche gibt es einen festgelegten Bewegungstag, an welchem alle Kinder in Kleingruppen im monatlichen Wechsel unterwegs sind.

Da heißt es:

- Bewegung im Wald und auf der Wiese
- Bewegung & Rhythmik
- Bewegung im Bewegungsraum/in der Bewegungsbaustelle

Durch den gezielten monatlichen Wechsel der Bewegungsimpulse werden die Kinder bewusst auf verschiedenste Weise an Bewegung herangeführt. Es entsteht automatisch ein ausgeglichener Wechsel der Stärkung von Grob- und Feinmotorik bei den Kindern. Durch stetige Wiederholungen in unterschiedlichen Zusammenhängen und durch unterschiedliche Impulse ausgelöst werden die Bewegungsabläufe gefestigt und die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt.

- **Wald- und Wiesentage**
 Diese finden individuell aber regelmäßig in jeder Gruppe statt. Termine werden rechtzeitig den Eltern bekanntgegeben und auch gemeinsam mit den Eltern organisiert. Wiesentage, kleinere Spaziergänge oder kurze Ausflüge zum Dorfspielplatz finden spontan statt.

- **Gesunde Zähne**
 Jedes Kind putzt einmal täglich während des Besuches unserer Einrichtung die Zähne. Die Kinder sind hierfür in Kleingruppen eingeteilt und werden immer von der gleichen pädagogischen Fachkraft zum Zähne putzen begleitet. Auf kindergerechte Weise werden die Kinder durch ein in unserem Kreisverband entwickeltes Konzept an die Wichtigkeit, aber auch die Alltäglichkeit des Zähneputzens herangeführt. Darüber hinaus führt der zahnärztliche Dienst des Rhein-Sieg-Kreises einmal jährlich eine Zahnprophylaxe durch. Dieses Angebot findet nur mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten statt und ersetzt nicht die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen der Kinder.

- **Feste und Feiern**
 Die Geburtstage der Kinder werden als festes Ritual in den Gruppen und als Höhepunkte der Kinder gefeiert. Im Laufe eines Kindergartenjahres werden Wünsche und Ideen der Kinder und Eltern bezüglich Feste & Feiern ermittelt, aus denen dann ein Feste- und Feierplan für das laufende Kindergartenjahr entsteht. Hierbei haben Bräuche und Rituale im Jahreskreis ihren festen Platz und auch interkulturelle Feste fließen regelmäßig in diese Planungen mit ein. So erleben unsere Kinder bewusst Bräuche, Traditionen und Inhalte anderer Kulturen.

- **Ausflüge und Exkursionen**
 Innerhalb der Projekte, welche mit den Kindern gestaltet werden, finden in jeder Gruppe

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*15/19

regelmäßige Ausflüge und Exkursionen außerhalb der Einrichtung zu den verschiedenen Themen statt.

➤ Das letzte Kindergartenjahr

Im letzten Kindergartenjahr genießen unsere Baschukis (baldigen Schulkinder) eine zusätzliche Förderung durch projektbezogene Angebote, die themenbezogen auf den Interessen, Fragen, Wünschen der Baschukis basieren.

Dies ist nicht als vorgezogene Schulzeit zu verstehen. Wir sehen unsere gesamte pädagogische Arbeit als Vorbereitung auf den folgenden Lebensabschnitt.

Ein wichtiges Thema im letzten Kindergartenjahr ist die Verkehrserziehung.

Dies fördern wir während der gesamten Kindergartenzeit durch regelmäßige Spaziergänge in die nähere Umgebung mit der Umsetzung von Verkehrsregeln.

Im letzten Kindergartenjahr erweitert sich der Schwerpunkt auf das Üben von Schulwegen, dem Überqueren der Straße, u.a. mit Hilfe von Zebrastreifen, Verkehrsinseln und Fußgängerampeln.

Aktuelle Informationen zu Angeboten und Aktionen der Baschukis finden Sie immer an den Infowänden der Einrichtung.

6. Zusammenarbeit und Beteiligung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Erziehung in unserer Einrichtung ist familienunterstützend und -ergänzend. Deshalb ist uns wichtig, vertrauensvoll und offen mit den Familien umzugehen. Wir, die AWO, beziehen aus Überzeugung und mit Selbstverständlichkeit die Eltern und andere Erziehungsberechtigte zum Wohle der Kinder in unsere Arbeit ein. Dies bedeutet für uns, die Arbeit mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen und im Bemühen um Gemeinsamkeiten im Interesse des Kindes, damit es Sicherheit und Stabilität erlangen kann.

Folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Elternbeteiligung bieten wir in der Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ an:

- regelmäßiger Austausch von Informationen bzgl. der Kinder (so genannte Tür-Angel-Gespräche)
- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Elternversammlung
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Mitarbeit im Rat der Kindertageseinrichtung
- Elternsprechtage
- themenbezogene Gesprächsnachmittage oder -abende
- Elternbefragungen (Öffnungszeiten, Eingewöhnung, etc.)
- Eltern-Kind-Cafe (monatlich)

- Hospitationen der Eltern in der Einrichtung
- Hausbesuche der Mitarbeiterinnen bei den Familien
- Vorbereitung und Hilfe bei Ausflügen
- Hilfe bei Gestaltung von Räumlichkeiten und Außengelände
- Begleitung bei Ausflügen und Exkursionen
- gemeinsame Planung und Durchführung von Festen und Feiern
- ehrenamtliche Mitarbeit von Eltern zu bestimmten Themen oder Schwerpunkten

Ein gutes Einvernehmen zwischen Erziehungsberechtigten und Erzieherinnen sowie gemeinsames erzieherisches Handeln ist Voraussetzung für eine positive Begleitung und Unterstützung der Entwicklung der Kinder. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*16/19

Der Förderverein „Wirbelwind“ !

Vor einigen Jahren gründete die Elternschaft den Förderverein „Wirbelwind“, der auch heute noch von engagierten Mitgliedern und immer wieder neuen, sehr tatkräftigen Eltern getragen und

weiterentwickelt wird.

Von den Mitgliedsbeiträgen, sowie Erträgen aus erfolgreichen Aktionen des Fördervereins konnten schon viele pädagogische Materialien und Spielgeräte angeschafft werden, die zur Erweiterung des Angebots in unserer Einrichtung beitragen.

Management freiwilliger sozialer Arbeit

Eine große Unterstützung für unsere Einrichtung stellen freiwillige Mitarbeiter*innen auf ehrenamtlicher Basis dar, z.B. indem sie den Kindern und uns Einblicke in neue Bereiche ermöglichen.

Wir freuen uns über Menschen mit besonderen Kenntnissen, Fähigkeiten und Interessen, wie z.B. Imker, Förster, Handwerker, u.v.m.

Ebenso freuen wir uns über die Unterstützung von Eltern, z.B. durch

- Fahrdienste
- Hilfe bei Festen und Feiern
- Gartenarbeiten
- Reparaturarbeiten
- ggf. handwerkliche Aktionen
- ggf. Begleitung bei Ausflügen und Exkursionen

Ansprechpartner für ehrenamtliche Mitarbeit ist die Leiterin der Einrichtung, Frau Sonja Walgenbach, sowie deren Abwesenheitsvertretung, Frau Annette Marnett-Krill.

Ein finanzieller Ausgleich für freiwillige soziale Arbeit ist uns leider nicht möglich. Wir bemühen uns jedoch, im Rahmen unserer Möglichkeiten anfallende Kosten für z.B. Materialien durch unsere Einrichtung abzudecken.

07. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule Siegtal ist für uns ein wesentlicher Punkt im Bereich der Vorbereitung der Kinder für die Grundschule.

Jährlich findet bei uns eine gemeinsame Elterninfoveranstaltung zum Thema Übergang, Ablösung und Einschulung statt.

Hier besteht unter anderem das Angebot zu einem individuellen Elterngespräch mit Lehrer und Erzieher*innen zum Thema Einschulung.

Gemeinsam mit der GGS-Siegtal wird das Einschulungsverfahren in unserer Kindertageseinrichtung organisiert.

Ein fachlicher Austausch mit den Lehrern findet regelmäßig statt.

Darüber hinaus steht uns gelegentlich die Turnhalle der Siegtalschule für besondere Bewegungsangebote zur Verfügung.

Weiterhin kooperieren wir mit der Grundschule Hanftalstraße und der Regenbogenschule in Happerschoß. Beide Schulen arbeiten nach dem System gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne besonderem Förderbedarf (System GU). Auch hier stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Lehrkräften.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*17/19

Darüber hinaus arbeiten wir mit der Sprachheilschule des Rhein-Sieg Kreises, der Richard-Schirrmannschule in Bröl, mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, sowie der Schule in der Geisbach-Förderschule, mit dem Förderschwerpunkt Lernen, zusammen.

Vor der Einschulung haben die Kinder die Möglichkeit „ihre“ Grundschule zu besuchen und in den Schulalltag hinein zu schnuppern.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Für unsere Einrichtung ist ein regelmäßiger Kontakt zu anderen Institutionen sehr wichtig. Wir pflegen Kontakte zu anderen öffentliche Einrichtungen und Institutionen; dies beinhaltet beispielsweise therapeutische Angebote, um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern und zu begleiten und die Eltern in ihrem erzieherischen Handeln zu unterstützen. Wir bieten den Eltern Informationen und Beratung an, stellen Kontakte zu anderen Institutionen und Einrichtungen her und sind auf Wunsch auch gerne bereit, die Eltern zu begleiten und uns aktiv einzubringen.

Mit folgenden Institutionen stehen wir in Kontakt und arbeiten mit diesen zusammen:

- benachbarte Einrichtungen wie; Familienzentrum Liebfrauen und Hampelmann, Kita Siegbogen, Kita Vogelnest
- Kindertageseinrichtungen/Familienzentren im Gebiet der Stadt Hennef
- AWO-Kindertageseinrichtungen/Familienzentren im Kreis Bonn/Rhein-Sieg
- Grundschulen
- Jugendamt der Stadt Hennef
- Landschaftsverband Rheinland (Landesjugendamt)
- Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Physiotherapeuten
- die für uns zuständige Polizei
- die für uns zuständige Feuerwehr
- Kinderärzte
- Familienberatungsstellen / Frühförderzentren Hennef und St. Augustin

- dem Sozialpädagogischen Zentrum in St. Augustin
- Flexible Ambulante Jugendhilfe
- Presse

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen variiert und ist situationsbedingt unterschiedlich intensiv.

9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Die Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ liegt in Weldergoven, einem kleinen ländlichen Stadtteil der Stadt Hennef, umgeben von vielen alten und neuen Ein- und Mehrfamilienhäusern. Unsere Einrichtung ist neben der Grundschule Siegtal und der Kita Siegbogen - ca. 800m von uns entfernt - im Raum Alt-Weldergoven zur Zeit eine von drei öffentlichen Einrichtungen.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*18/19

Bei unseren öffentlichen Veranstaltungen freuen wir uns immer über den Besuch der Bürger aus Weldergoven und allen Interessierten.

Die „Interessengemeinschaft Weldergoven“ (IGW) organisiert Veranstaltungen in und für Weldergoven zu verschiedenen Themen oder Bräuchen.

Mit der Interessengemeinschaft stehen wir in regelmäßiger Verbindung und beteiligen uns gerne an verschiedenen Aktionen im Ortsteil.

10. Ein abschließendes Wort

Die vorliegende Konzeption konkretisiert die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“ und soll diese für Interessierte transparent machen.

Die Konzeption wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Konzeptionstages überprüft und fortgeschrieben.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen sehr, Sie haben einen Einblick in unsere Arbeit finden können.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Ihr Team des AWO Familienzentrums/der Kindertageseinrichtung „Wirbelwind“

Hennef – Weldergoven, im April 2018

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	15.06.2018
Sonja Walgenbach	Petra Swetik	Petra Swetik	2.1	III-1.2.1_SU_75*19/19